



Lappot 27/9 96

Hochverehrter Herr Professor,

Als ich heute gerade, nachdem ich den Lesartikel der Morgen-Litung
 von des Eisernen Tor gelesen hatte, Ihrer gedachte, kam Ihre Karte mit
 der interessanten Aufklärung. Ob Kazwini allerdings noch ^{وحيث}
 las, wird wohl zunächst noch zweifelhaft bleiben.

Meine neu-Bearbeitung des Berichtigers hat mein
 Interesse für Kazwini neu belebt. Vielleicht kommt es doch
 noch einmal zu einer grosseren Publication. Merkwürdig ist,
 dass Kazwini seine Hauptquelle Täqūt niemals nennt (einmal
 den Titel), obwohl es oft lange Stücke ^{وحيث} ausgreift, auch
 die Figuren ^{وحيث} entzöhen hat.

Den Kampf mit Sorn beabsichtige ich in nächster Zeit nicht
 vor der Öffentlichkeit weiter zu führen; überhaupt würde ich mich
 zunächst auf die Defensiv beschränken, indem ich Urkunden über



meine Hefte gegen mich sammle. Allerdings werde ich mich genötigt sehen
ein Schreiben an die Tübinger Fakultät zu richten (lehrlieh von Klarlegung
des handschriftlichen, den er arg entstellte zu haben scheint. Bisger
hat mir noch Forderungen, die ich Sorrias Kritik vorgelegt, zugestanden,
dass jeder Satz den Stempel hochachtbarer Gehorsamkeit an der Stirn trage;
mir Neudrucke hat es nicht zugegeben und dadurch anerkannt dass
aus der Klemme, in welcher es beuht stand, gesetzt, andererseits
seiner Trümmern in Tona herbeigeführt. Das soll keine Spalte gegen
Vollens haben; aber Sorria betreibt seine Berufung am eigenen Gränzen,
am jenen Neugläubigen als Compagnon in der Höhe zu haben;
er sagt ja selbst, dass es im neuarabischen Tartarfe vieles nicht capire.
Aber ist, wie ich nennlich fest gestellt habe, wirklich in Basel geboren;
hauptsächlich mit dem Thronen für ihn die Brücke zu den höchsten
Ehren geworden; ich habe Formid zu der Annahme, dass Saegun ihn
deinst als Abkömmling nachzuführen nach Graubünden zu entsenden ~~hofft~~ hofft.

Mit bestem Guss
Ihr angebotener

Sorria Facob.